

Volksstimme

Einzelpreis 10 Pfennig.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Paull, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. — Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 116. — Zeitungspreis: Vom 16. bis 31. März 1,00 Mark, Abolter 0,90 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile beträgt 20 Pfennig auswärts 30 Pfennig. Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Vereinstafelender 20 Pfennig, die dr. gespaltene 30 Millimeter breite Reklamspaltzeile beträgt 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = 100 Pfennig, geteilt durch 4,20.) Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Platzverordnungen keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 79.

Magdeburg, Mittwoch den 2. April 1924.

35. Jahrgang.

Ludendorff freigesprochen.

Das Urteil im Ludendorff-Prozess ist am Dienstag vormittag verkündet worden. Ludendorff wurde freigesprochen. Hitler, Boehner, Kriebel und Weber wurden zu je 5 Jahren Festung, Tragung der Kosten und je 200 Goldmark Geldstrafe verurteilt. Nach Verbüßung von 6 Monaten ist ihnen eine Bewährungsfrist für den Rest der Strafe in Aussicht gestellt.

Frid, Böhm, Brückner, Bernet und Wagner wurden wegen Beihilfe zu je 1 Jahr 3 Monaten Festung verurteilt mit sofortiger Bewährungsfrist. Außerdem zu je 100 Goldmark Geldstrafe und Tragung der Kosten.

Am Sonntag sprach in Hannover Reichsanwalt Marx von Verwirrenheit der Auffassung in den Köpfen hoher bayrischer Juristen, die nicht mehr zu überbieten sei. Am Dienstag fällt das sogenannte Volksgericht in München das Urteil über Ludendorff, Hitler und ihre Kumpane, ein Urteil, das aus Verwirrenheit der juristischen Auffassung allein nicht zu erklären ist. In München ist ein politisches Tendenzurteil gefällt worden, für das sich in der neuem Justizgeschichte schwerlich ein Gegenstück finden läßt. Im Dreifuß-Prozess, der Frankreich für immer eine Schande ist, konnten die Offiziere der Kriegsgerichte wenigstens so tun, als glaubten sie an die Echtheit der gefälschten Dokumente. Wie wollen aber die Richter des Münchener Volksgerichts den Freispruch Ludendorffs verteidigen. Für den völkischen Strafenmob freilich bedarf es keiner Begründung. In völkischen Versammlungen und deutschnationalen Zeitungspalten wird die Weisheit der Münchener Richter gepriesen werden und ihr Mut, der zweifellos zu diesem Urteil gehörte. Vielleicht entspringt der Mut, sich über Recht und Gesetz hinwegzusetzen, aber auch nur der Feigheit vor dem Drohen der völkischen Mordbewegung, deren Führer General Ludendorff ist. Mut oder Feigheit — jedenfalls ist das Urteil eine Parteimaßnahme für die völkischen Rufführer.

Die Urteilsbegründung liegt uns noch nicht vor. Wir zweifeln aber nicht, daß die Freisprechung Ludendorffs auf dem Zurückziehen basiert, den der Held, der feierlichen Einzug in Walhall für sich fordert, auf Anregung des Vorsitzenden des Gerichts gemacht hat, als er — entgegen seines anfänglichen Bekenntnisses — treudeutsch versicherte, er sei ganz ahnungslos in den Butsch gekläbert und habe an alles andre, nur nicht an eine gewalttätige Unternehmung gedacht. Wie aber das Gericht den Freispruch in Uebereinstimmung bringen will mit der Tatsache, daß Ludendorff als Führer den Zug in die Stadt mitmachte, wie es begründen will, warum es der Stiefsohn des Generals und den Leutnant Wagner verurteilte, die doch nur auf Aufforderung des Generals aktiv bei dem Butsch mitwirkten — das ist ein Rätsel, mit dessen Lösung sich Juristen und Psychologen genugsam beschäftigen werden.

Freigesprochen sind praktisch alle Angeklagten, wenn sie auch formell zu Festungshaft verurteilt wurden. Hitler, Kriebel, Boehner und Weber, die führenden Köpfe, sollen 6 Monate in Ehrenhaft sitzen, wobei ihnen sicher die Zeit der Unterjuchungshaft angerechnet wird, so daß sie in kurzer Zeit „ihrem Volke wiedergegeben sind“. ganz wie sie es gewünscht haben. Die Frid, Böhm, Brückner, Wagner und Bernet werden zusammen mit Ludendorff noch am Dienstag im Triumph ihren Einzug in München halten. Bewährungsfrist ist ihnen zugestimmt, und wir zweifeln nicht, sie werden sich bewähren.

Dieser Ausgang des Prozesses wird niemand überraschen. Die Ludendorff und Hitler haben gesiegt. Vor den Ludendorff und Hitler haben sich die Güter der Gerechtigkeit gebeugt, wie zuvor die Güter der Staatsgewalt. Wie aber der Staat nicht zerbrach, wie Hitler und Ludendorff auf dem Haupte lagen, als sie zum entscheidenden Angriff vorgingen, so wird die Gerechtigkeit sich aufrichten, ihr Schwert schwingen, geführt von dem Willen aber, die ihr Volk und ihren Staat nicht untergeben lassen wollen, eingedenk des Wortes, daß Gerechtigkeit die Grundlage des Staates ist.

Der Wahlausruf der Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei hat ihren Wahlausruf erlassen. Sein sachlicher Inhalt entspricht der Rede, die Stresemann auf dem Parteitag der Volkspartei gehalten hat. Er ist ein Kompromiß zwischen der Einstellung Stresemanns zur Frage der Regierungsteilnahme und zur Frage der Außenpolitik und deutschnationalen Phrasologie und dem scharfmascherischen Geiste der Nationalliberalen Vereinigung. Kampf gegen die Sozialdemokratie ist wie 1920 die Wahlparole der Volkspartei. Es heißt in dem Ausruf:

Die Sozialdemokratie hat in der Reichsregierung versagt. Sie gibt in ihrer jetzigen Einstellung und Zusammenfassung keine Gewähr für eine fruchtbare Arbeit im Reich. Kraft der historischen Entwicklung und Kraft seiner Leistungen für deutsche Kultur und Wirtschaft erhebt das deutsche Bürgerium den Anspruch auf die Leitung des Staates und wird ihn durchzusetzen wissen. Dabei soll niemand zurückgewiesen werden, der guten Willens ist, in vaterländischem Geist am Wiederaufbau eines starken Deutschlands mitzuarbeiten.

Der Anspruch des Bürgeriums auf die ganze Macht im Staat ist damit selbstbewußt genug angemeldet. Nur hätte die Volkspartei mit der Berufung auf die Leistungen des Bürgeriums vorsichtiger sein sollen. Das Bürgerium hat in den vergangenen vier Jahren vollständig versagt. Es hat durch seine Sabotage der Leistungen für den Staat jeder Reichsregierung die Möglichkeit erfolgreichen Wirkens genommen. Diese Tatsache soll verborgen werden hinter der Phrase vom Versagen der Sozialdemokratie in der Regierung. Die Sozialdemokratie hat sich feiner Staatsnotwendigkeit verschlossen, während die Deutsche Volkspartei sich von Verantwortung und Leistung gedrückt hat.

Wo war die Volkspartei, als es galt, seit dem Londoner Diktat die Besetzung des Ruhrgebiets zu verhindern? In ihren Reihen sitzen die Saboteure der deutschen Finanzen und der deutschen Währung. Wo war die Volkspartei, als es galt, 1921 „alle erträglichen Lasten zu übernehmen, um die deutsche Freiheit zu bewirken“, wie Stresemann in Hannover sagte. Sie hat sich gegen die Befestigung der Sachwerte gestemmt. Sie hat sich 1922 gegen die Pläne zur Stabilisierung der Währung gewandt. Sie hat jede ernsthaft auf Befreiung gerichtete Politik durchkreuzt.

Und nun redet sie vom Versagen der Sozialdemokratie in der Regierung.

Völkische Justiz.

Die heiße Sehnsucht der Ludendorff, Hitler und der ihnen anhängenden Organisationen, wie Stahlhelm, Jungdeutscher Orden, Werwolf usw., eine „nationale Diktatur“, eine völkische Regierung, ist in Ungarn seit Jahren erfüllt. Daran laufen zwischen München und Budapest viele Fäden. Ungarn ist das Vorbild für die deutschen Völkischen. In Ungarn kann aber auch wirklich erkannt werden, welchen Segen eine völkische Regierung bringen würde.

Zu einer völkischen Regierung gehört eine völkische Justiz, und wie die arbeitet, dafür ein Beispiel: In der Stadt Szigevar lebt ein völkischer Arzt, Czaba Huszár, Assistent im Krankenhaus. Er trägt stets ein großes Operationsmesser in einer Lederseide bei sich. Eines Nachts stieß er mit zwei Juden, Friedmann und Tabak, zusammen, zog ein Messer und schloßte dem Friedmann den Bauch auf. Der Schwerberleste wurde durch eine sofortige Operation am Leben erhalten.

Huszár behauptete, er sei von dem Juden mit Stockschlägen angegriffen worden. Tabak dagegen behauptet, er habe den Huszár erst nach dem Messerschritt auf die Hand geschlagen, die tagelang unbeweglich war. Wäre der Stockstreich vorher geführt worden, hätte Huszár den künftgerichten Schnitt nicht ausführen können.

Die Staatsanwaltschaft erhob gegen alle drei Beteiligten Anklage. Huszár erklärte den Richtern:

Ich leugne nicht. Ich habe den Juden niedergeschrien und jagte nachher, er müsse krepieren, weil mein Messer ihm bis in den Bauch hinuntergefahren war. Und ich hatte mir die Wunde angesehen. Ich ließ ihn liegen und stammte auf neue das „Erger-Berger“ (ein antisemitisches Heftchen, Red.) an, dann sah ich mich nach Zeugen um, damit der Jude den erhaltenen Stich nicht ablegen könne. Mit Juden pflege ich übrigens sonst nicht zu verkehren. Ich war vollkommen nüchtern, und wenn der Herr Oberst sagt, ich sei betrunken gewesen, spricht er die Unwahrheit. Meine Meinung über die Juden ist übrigens, daß sie keinen Gott haben, sondern nur einen Teufel.

Das Urteil lautete: Dr. Czaba Huszár wird freigesprochen, da er Notwehr geübt hat. Friedmann und Tabak werden der schweren Körperverletzung schuldig gesprochen, Friedmann wird zu 2, Tabak zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. In Ermangelung von Augenzeugen hat der Gerichtshof die mannhafte Aussage Dr. Czaba Huszárs zur Grundlage des Urteils genommen.

Das ist echt völkische Justiz, mit der die Ludendorff, Hitler, Graefe und der völkische Kandidat der Deutschnationalen, Domprediger Martin, uns beglücken wollen.

Der Sieger von Tannenberg.

„Man sieht in mir Tannenberg, man sieht in mir Schlachten und glänzende Feldzüge, man sieht in mir den Repräsentanten des alten Heeres, an dessen Fahnen sich ewiger Ruhm hängt. Sie sehen in mir den Vertreter einer großen Zeit, der hineinlebt in die Zeit des Verfalls.“

So sprach Ludendorff in seiner Rechtfertigungsrede am 29. Februar 1924, so wand sich der „große Feldherr“ in seiner Schlussverteidigungsrede am 27. März 1924 selbst den Lorbeer des Siegers um das Haupt: „Ich bin der Sieger von Tannenberg.“

General Max Hoffmann hat ein Buch geschrieben: „Der Krieg der veräuserten Gelegenheiten“, ein Buch, das mit mancher Legende aus dem Weltkrieg aufräumt und das auch gerade das Offiziersstum anerkennt muß. In diesem Buche Hoffmanns lesen wir unter dem Kapitel „Die Abberufung des Generals von Brittwitz und Gaffron“ folgendes:

Ich habe mich bei diesen Einzelheiten etwas länger aufgehalten, weil ich es dem Andenken des verstorbenen Generals von Brittwitz schuldig zu sein glaube, zu betonen, daß die grundlegenden Anordnungen für die Schlacht von Tannenberg von ihm getroffen sind, während die öffentliche Meinung von ihm bis jetzt nur wußte, er habe die Armee hinter die Weichsel führen wollen. Ebenso schwebte ihm das Heranführen des 1. Reservekorps und 17. Armeekorps damals schon vor. Daß man mit der Möglichkeit einer Verwundung dieser beiden Armeekorps nach Süden hin in diesem Moment noch nicht rechnen konnte, dürfte jedem militärisch auch ungebildeten Menschen klar sein: konnte doch niemand annehmen, daß General Rennenkampf, wenn er am 21. früh Stellung vor deutschen Rückzug bekam, untätig stehen bleiben würde, sondern jedermann mußte damit rechnen, daß er mit allen Kräften energisch nachdrängen werde.

Bei der Obersten Heeresleitung war durch ein Telefongespräch des Generals von Brittwitz mit General von Moltke die erste Absicht, die Armee hinter die Weichsel zurückzuführen, bekannt geworden, nicht aber die Veränderung seines Entschlusses. Die Oberste Heeresleitung billigte den Entschluß nicht und berief General von Brittwitz und den Chef des Generalstabs, Generalmajor von Waldersee, ab.

In ihrer Stelle traten General der Infanterie von Bredendörff und Generalmajor Sindenburg und Generalmajor Ludendorff.

Freilich, General von Brittwitz ist tot, der General des Novemberputsches von 1923 lebt und kann nur Geschichtsbüchern für völkische Versammlungen fabrizieren.

Das erste Opfer in Mecklenburg.

Die Völkischen, die angeblich gegen den deutschnationalen Großgrundbesitz kämpfen, haben in Mecklenburg eine deutsch-nationale Regierung ans Ruder gebracht. Das erste Opfer dieses neuen Kurses ist der Polizeioberst Genosse Lange. Er ist bis zum 30. April beurlaubt und vom 1. Mai an in den Ruhestand versetzt worden.

Dieser Dienstentlassung braucht sich Oberst Lange nicht zu schämen, sie ist lediglich eine politische Maßregelung. Sie trifft in diesem Falle den für die Leitung der mecklenburgischen Landespolizei wirklich fachlich vorgebildeten Beamten, über dessen Eignung und Bewährung kein Zweifel ausgesprochen werden kann. Ober Lange ist ehelicher Republikaner und Sozialdemokrat. Das genügt, um all seine fachlichen Eigenschaften und seine glänzende militärische Laufbahn auszuwischen.

Lange war aktiver Offizier, ging sogar aus dem Kadettenkorps hervor. Im Jahre 1913 gewann er mit seiner Kompanie den Kaiserpreis des 11. Armeekorps und wurde deshalb zur bevorzugten Beförderung eingegeben. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt er bereits im Dezember 1914. Er stieg während des Feldzugs vom Kompaniechef zum Regimentskommandeur auf. Im November 1918 gehörte er zu den Regimentskommandeuren, die von der Obersten Heeresleitung nach Spa berufen wurden, um über die Stimmung der Armee befragt zu werden.

Nach Kriegsausbruch war er beim Grenzfus 101 und trat im Mai 1919 zur Reichswehr über. Hier fiel er aber in Ungnade, weil er dem Republikanischen Südbund beitrug. Auf Grund der per-

Billige Oster-Angebote!

Damenwäsche

Damen-Hemden	aus festen Stoffen, mit Stickerei verziert, in guter Verarbeitung	Mk. 2.25	1.65
Damen-Hemden	moderne Form, gute Stoffe, mit hübscher Stickerei oder Hohlsaum	Mk. 3.60	2.90
Beinkleider	aus festen Stoffen, mit Stickerei-Volant	Mk. 2.35	1.65
Beinkleider	gute Stoffe, mit schöner Stickerei und Einsatz	Mk. 3.90	3.25
Untertaillen	aus festen Stoffen, mit Stickerei-Verzierung	Mk. 1.45	95 Pf.
Untertaillen	aus Batist, mit Valenciennes-Spitzen verziert, auch moderne Jumperform, ganz besonders preiswert	Mk. 3.25	2.50
Prinzebröcke	aus festen Stoffen, mit Stickerei verziert	Mk. 5.90	4.25
Unterkleider	aus Batist, modernste Formen, mit Spitzen oder Hohlsaum	Mk. 11.00	8.50

Fertige Bettwäsche

Paradekissen	feste Stoffe, mit Langette oder Stickereieinsatz	Mk. 3.75	2.50
Ueberschlaglaken mit 1 Kiss.	vorzügl. Stoffe m. Lang. u. gestickt	Mk. 17.50	14.50
Ueberschlaglaken mit 1 Kissen	vorzügl. Stoffe, herrl. gestickte Muster	Mk. 24.50	21.00
Betttücher	aus Dowlas oder Haustuch, schwere Ware, 150x230	Mk. 6.50	5.40
Bettbezug mit 2 Kissen	Linon, prima Qualitäten	Mk. 14.50	11.50
Bettbezug mit 2 Kissen	vorzügliches Stangenleinen	Mk. 23.50	18.50
Bettbezug mit 2 Kissen	vorzüglicher Damast	Mk. 24.00	19.50
Bettbezug mit 2 Kissen	bunt gebümt oder Züchen kariert	Mk. 14.50	11.50

Besonders Preiswertes Spezial-Abteilung Herren-Artikel

Oberhemd	aus prima Perkal, mit schönen, modernen Streifen, weiß u. beige grundig gefärbt. Brust, 1 weicher u. 1 steifer Kragen, in allen Weiten vorrätig	Mk. 8.50	Oberhemd	aus prima Zephir, schöne Streif., gefüllt. Brust, 1 weicher u. 1 steifer Kragen, in allen Weiten vorrätig	Mk. 9.50
Strickbinder moderne Farben, schöne Muster . . . 75 60 35 25					
Große Auswahl in Seidenbindern, Manschetten, Hosenträgern und Serviteuren					

Strümpfe

Damen-Strümpfe	feiner Baumwollflor, verstärkte Ferse und Spitze	45 Pf.	Herren-Socken	mit doppelten Fersen und Spitzen, in farbig	45 Pf.
Damen-Strümpfe	feiner Baumwollflor, schwarz und leder, Doppelsohle und Hochferse	65 Pf.	Herren-Socken	in schwarz, mit Doppelsohle und Hochferse	45 Pf.
Damen-Strümpfe	feiner Baumwollflor, schwarz und alle modernen Farben, Doppelsohle und Hochferse	75 Pf.	Herren-Socken	Mako naturfarben mit Doppelsohle und Hochferse	65 Pf.
Damen-Strümpfe	prima Seidenflor, alle modernen Farben, Doppelsohle und Hochferse	Mk. 1.25	Herren-Socken	feiner Baumwollflor mit farbig gestickten Längsstreifen, Doppelsohle und Hochferse	85 Pf.
Damen-Strümpfe	reine Wolle, schwarz, engl. lang, Doppelsohle u. Hochferse	Mk. 1.45	Herren-Socken	feiner Baumwollflor, einfarbig, in allen modernen Farben reich bestickt, mit Längsstreifen oder mit schön. Zwickel, Doppelsohle u. Hochferse	1.20
Damen-Strümpfe	pa. Mako, braun, zeger u. schw., Doppels. u. Hochf. Mk.	1.65	Herren-Socken	la. Baumwollflor, in allen modernen Farben, mit schöner, reicher Stickerei, Doppelsohle und Hochferse	1.50
Damen-Strümpfe	prima Seidenflor, Doppels. u. Hochf. schw. u. farb.	1.75	Herr-Socken	Seidenflor Doppelsohle und Hochferse, in streng mod. Mustern u. à-jour-Streifen	1.95
Damen-Strümpfe	Tramas in all. mod. Farb. u. n. o. Zw.	4.50			

Füßlinge in feinstufiger und starker Baumwolle, braun und schwarz . . . 35 Pf.

Kinder-Söckchen

ganz besonders billig, mit buntem Wollrand, prima Qualität

Gr. 1	2	3	4	5
	35	40	45	50 55
Gr. 6	7	8	9	10
	60	65	70	75 80

Ein elegantes Oster-Geschenk für jede Dame
Neuheiten in Damenstrümpfen gestreift, kariert und à jour in prima Qualitäten

Siegfried Cohn

Weberei-Waren

Breitweg 58-60.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 1. April 1924.

Offener Konflikt im Eisenbahnbetrieb.

Die Bezirksleitung Magdeburg des Deutschen Eisenbahnerverbandes schreibt uns:

Seit Monaten haben die Eisenbahner alle Handlungen der Verwaltung erduldet. Mit unerbittlicher Strenge ist im hiesigen Bezirk der Personalabbau vorgenommen.

Die Arbeitszeit ist willkürlich verlängert auf 9 Stunden, bei der Bahnunterhaltung auf 10 Stunden, nach den neuen Dienstbaurvorschriften bis 16 Stunden.

Gewerkschaften und Betriebsräte, die alle diese Maßnahmen etwas mildern wollen, konnten wegen des hartnäckigen Widerstandes der Direktion nichts ausrichten.

In der Bahnhofserei 2 Budau und in der Bahnhofserei Burg wurden in der vergangenen Woche die Arbeiter fristlos entlassen, weil sie sich weigerten, nach Schluß der 9. abgeleiteten Stunde die 10. Stunde umsonst zu arbeiten.

Seitens der Gewerkschaften ist der Präsident darauf aufmerksam gemacht, daß aus solchen Konflikten einer verhältnismäßig kleinen Anzahl von Leuten bei all der Not und dem Elend, das die untern Schichten des Personals durchzumachen hätten, sich sehr leicht erhebliche Differenzen entspinnen könnten.

Die Folgen sind nun, daß am Montag eine Reihe von Dienststellen in Magdeburg sich mit den gemäßregelten Kollegen solidarisch erklärt haben.

Aus dem ganzen Bezirk laufen Nachrichten ein, daß mit einer umfassenden Abweybewegung der Eisenbahner zu rechnen ist. Wir haben die Reichsbahnverwaltung lange genug gewarnt, nun nimmt das Verhängnis seinen Lauf.

Wir erklären zum Schluß mit aller Deutlichkeit, daß alle diese Verhältnisse sich hätten vermeiden lassen, wenn die Geheimräte der Reichsbahnverwaltung etwas mehr praktischen Sinn für die Gegenwart hätten.

Die Bezirksleitung Magdeburg des Deutschen Eisenbahnerverbandes.

Arbeitersekretariat Magdeburg.

Der Ortsausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes läßt durch seinen Vorstand bekanntgeben, daß es ihm gelungen ist, eine weitere Verbesserung in der Tätigkeit des Arbeitersekretariats einzutreten zu lassen.

Der Ortsausschuß leider gezwungen, das Sekretariat zu schließen. Am 1. Februar 1924 konnte in beschränktem Umfange das Sekretariat wieder eröffnet werden, so daß wenigstens in der Sozialversicherung und im Arbeitsrecht Auskunft erteilt werden konnte.

Die Sprechzeit ist festgesetzt von 10 bis 1 Uhr vormittags und 5 bis 7 Uhr nachmittags. Sonnabend nachmittag und Sonntag bleibt das Arbeitersekretariat geschlossen.

Am kommenden Sonntag, dem 6. April, große Flugblatt-Verbreitung in ganz Magdeburg.

Man und Frau, jedes Mitglied stellt sich zur Verbreitung zur Verfügung. Je mehr Verbreiter zur Verfügung stehen, desto schneller ist die Arbeit erledigt.

Die preussische Mietsteuer.

Der ständige Ausschuß des Preussischen Landtags hat am Montag seine Beratungen über die Notverordnung betreffend die Erhebung einer Hauszinssteuer gemäß der dritten Reichssteuerreformverordnung beendet.

Die Steuer wird in Form eines Zuschlags von 400 Prozent zur Grundvermögenssteuer erhoben, entsprechend ungefähr 14 bis 16 Prozent der Friedensmiete. Der Ertrag soll zur Hälfte zur Förderung der Wohnungsbautätigkeit und im übrigen zur Deckung der durch die dritte Steuerreformverordnung des Reiches den Ländern und Gemeinden auferlegten sozialen Ausgaben verwendet werden.

Der deutschnationale Abgeordnete Lüdicke stellte nach dem Bericht des Vereins der Zeitungserleger den Antrag, die Steuer auf 12 Prozent zu ermäßigen. Damit werden die deutschnationalen wahrscheinlich in ihrer Forderung gehen und behaupten, daß sie für Milderung der Steuerlasten eintreten.

Staatsanwalt Jordan.

Roman von Hans Land. Erstes Kapitel. Nachdruck verboten.

Der Erste Staatsanwalt von Kern betrat den Sitzungssaal der fünften Strafkammer, wo, wie er wußte, der Staatsanwalt Jordan amtierete. Der war gerade beim Plädoyer. Mit einer leichten Verneigung gegen den Richter trat der Erste Staatsanwalt näher und ließ sich in einen der Beugensitze nieder.

Mit drohnender Stimme, die Rechte zur Faust geballt und sie gegen den Angeklagten schüttele, rief der Staatsanwalt: „Von milderen Umständen kann hier gar keine Rede sein! Das der Angeklagte nicht vorbestraft ist, will bei einem so jungen Menschen gar nichts sagen.“

Die Jugend ist es in erster Reihe, die die Strafrechtspflege heute zu verachten nur allzu geneigt ist. Der Geist der Unzufriedenheit, der Rebellion gegen Gott und Gottesglauben geht gerade in den Reihen der Jugendlichen heutzutage herrschend um, und deshalb sind in erster Linie sie es, die am bedauerlichsten erscheinen, daß ihnen der Respekt vor den Vorschriften der zehnten Gebote wie des Strafgesetzbuches mit Klammern eingebrannt werde.

Der Angeklagte wollte seine „Braut“, sagen wir richtiger keine Konkubine, auf die Kennbahn führen und ihr Gelingen mitgeben, dort ihrer Weltbedürfnisse zu fröhnen. Da fällt er die Quittungen und wurde zum Verbrecher!

Der Angeklagte bedeutet mir überhaupt den ganzen Typ der modernen Schwindler- und Schiebertums. Er hat dessen sämtliche

Kennzeichen. Neigung zum Wohlleben und Luxus. Großmannstucht, Kavalleriepassionen. Scheu vor ehelicher, ordentlicher Arbeit.

„Denn was treibt diesen geklärten Krieger zum Draufgängerleben des Agenten? Arbeitsscheu — nichts weiter. Sie sehen hier einen hoffnungslosen Abenteurer am Beginn einer vorüberwiegend langer Verbrecherlaufbahn.“

Während der Angeklagte mit einem Aufseher ohnmächtig von der Bank sank, und der Gerichtsdienstler herzuwühlte, ihn aufzuheben, ließ Staatsanwalt Jordan sich auf seinen Sitz nieder und trachtete sich die Seiten. Seine Augen flammten, es zuckte in seinem Gesicht.

„Jordan vernichte sich, und der Erste Staatsanwalt verließ mit einem stummen Gruß gegen den Richter den Saal. Eine Stunde darauf ließ Jordan sich bei von Kern melden.“

„Ja“, rief dieser dem Kollegen entgegen, „haben Sie den arbeitscheuen Krieger zur Strafe gebracht?“

Ein Scharten ging über Jordans Lippen. Es klang im Gegensatz zu der sozialen Anrede des Vorgesetzten sehr dienlich, als Jordan entgegnete: „Der Angeklagte hat anderthalb Jahre Rußhaus bekommen.“

„Jordan Triumphator!“ lachte Herr von Kern. „Vergebung“, entgegnete Jordan sehr nachdrücklich. „Wie der Herr Erste Staatsanwalt sich entführen wird, hatte ich zwei Jahre beabsichtigt.“

„Richtig — richtig“, sagte von Kern und lud Jordan mit einer Handbewegung zum Niedersehen ein. Er hatte im Stille, dem Kollegen seine allzu große Schärfe vorzubehalten, fand aber im Augenblick davon ab, da er den Eindruck hatte, daß Jordan noch gar zu erregt von der Verhandlung sei.

„Wieder glaubte er im Tone des Vorgesetzten die molante Färbung zu spüren.“

„Wieso?“ fragte er jäh. „Weshalb, ein Fall — gerade für mich?“

Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund.

In der Versammlung des Ortsausschusses Magdeburg am 31. März bei Büchsefeld teilte Genosse Wünschmann mit, daß die Fragebogen zur Ermittlung des Ergebnisses der Betriebsräte-wahlen im Sekretariat abgefordert werden können. Ferner ersucht er die Gewerkschaften, die Adressen der Ortsverwaltungen und der Ortsausschußbelegierten sowie die Fragebogen zur Statistik über die Tätigkeit der Gewerkschaften umgehend im Sekretariat abzugeben, soweit dies noch nicht geschehen.

Die im 3. Tagesordnungspunkt vorgenommenen Wahlen zeitigen folgendes Ergebnis: Vorstand: 1. Vorsitzender Kluge, 2. Vorsitzender Krenzel, Kassierer Wünschmann, Schriftführer Stemann, Beisitzer Kubner, Klumenthal, Wartsch, Lange und Kämmler.

— Vortrag über Geburts- und Wochenbetthgiene. Im kleinen Saale der Stadtmission, Haselbachstraße 1, wird Professor Doktor Bauereisen, der Vorsitzende des Magdeburger Frauenvereins, zur Eröffnung eines Wöchnerinnenheims und zur Förderung der Geburts- und Wochenbetthgiene (Gesellschaftslokale: Wöchnerinnenfürsorge, Meuer Weg 1/2, Zimmer 8), am Sonnabend den 5. April, abends 8 Uhr, einen Vortrag mit Lichtbildern über Hygiene während Schwangerschaft und Geburt halten.

— Kündigungsfristen für kaufmännische Angestellte. Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Die Kündigungsfristen für kaufmännische Angestellte richten sich nach dem Handelsgesetz und dem Tarifvertrag. Laut § 67 des Handelsgesetzbuchs müssen die Fristen für beide Teile gleich sein.

Die sehr gepflegte Rechte von Kern strich den flotten grauen Schürhaken und nahm dann das Monokel aus dem Auge. Von Kern sah dem Kollegen mit einem vollen Blick in die großen dunklen, leidenschaftlichen Augen. Er lächelte fein und sagte im leichten Tone: „Nun — ich habe nur einen flüchtigen Blick in die Augen geworfen. Der übliche schwere Kuppelhaufen.“

„Ich bitte Sie um eine“, sagte er, „nur um das eine. Hören Sie mich ruhig an. Ich habe meinen Abschied eingereicht und werde mich baldmöglichst in das Privatleben zurückziehen.“

„Ich bitte Sie um eine“, sagte er, „nur um das eine. Hören Sie mich ruhig an. Ich habe meinen Abschied eingereicht und werde mich baldmöglichst in das Privatleben zurückziehen.“

„Wenig“, warf Jordan ein, „bei den Anhängern des Am-turzes.“

„Ich glaube im Gegenteil, daß diese Antipathien tief vordringen in die bürgerlichen Schichten.“

„Ein wenig sollten wir doch auf sie achten. Lieber Kollege, der Ankläger, den wir gemeinsam darstellten, sollte sich darauf besinnen, daß er kein klägliches Amt mit Menschlichkeit führt. Wir sind und wollen die „objektive Behörde“ sein.“

„Das tue ich, sobald ich ihn für schuldig halte.“

(Korrekturen folgt.)

Billige Oster-Angebote!

Damenwäsche

Damen-Hemden	aus festen Stoffen, mit Stickerei verziert, in guter Verarbeitung	Mk. 2.25	1.65
Damen-Hemden	moderne Form, gute Stoffe, mit hübscher Stickerei oder Hohlraum	Mk. 3.60	2.90
Beinkleider	aus festen Stoffen, mit Stickerei-Volant	Mk. 2.35	1.65
Beinkleider	gute Stoffe, mit schöner Stickerei und Einsatz	Mk. 3.90	3.25
Untertaillen	aus festen Stoffen, mit Stickerei-Verzierung	Mk. 1.45	95 Pf.
Untertaillen	aus Batist, mit Valenciennes-Spitzen verziert, auch moderne Jumperform, ganz besonders preiswert	Mk. 3.25	2.50
Prinzebrücke	aus festen Stoffen, mit Stickerei verziert	Mk. 5.90	4.25
Unterkleider	aus Batist, modernste Formen, mit Spitzen oder Hohlraum	Mk. 11.00	8.50

Fertige Bettwäsche

Paradekissen	feste Stoffe, mit Langette oder Stickereieinsatz	Mk. 3.75	2.50
Ueberschlaglaken mit 1 Kiss.	vorzügl. Stoffe m. Lang. u. gestickt	Mk. 17.50	14.50
Ueberschlaglaken mit 1 Kissen	vorzügl. Stoffe, herrl. gestickte Muster	Mk. 24.50	21.00
Betttücher	aus Dowlas oder Haustuch, schwere Ware, 150x230	Mk. 6.50	5.40
Bettbezug mit 2 Kissen	Linn, prima Qualitäten	Mk. 14.50	11.50
Bettbezug mit 2 Kissen	vorzügliches Stangenleinen	Mk. 23.50	18.50
Bettbezug mit 2 Kissen	vorzüglicher Damast	Mk. 24.00	19.50
Bettbezug mit 2 Kissen	bunt geblümt oder Züchen kariert	Mk. 14.50	11.50

Besonders Preiswertes Spezial-Abteilung Herren-Artikel

Oberhemd	aus prima Perkal, mit schönen, modernen Streifen, weiß u. beige grundig gefüht. Brust, 1 weicher u. 1 steifer Kragen, in allen Weiten vorrätig Mk.	8.50	Oberhemd	aus prima Zephir, schöne Streif., gefüht. Brust, 1 weicher u. 1 steifer Kragen, in allen Weiten vorrätig Mk.	9.50
Strickbinder moderne Farben, schöne Muster . . . 75 60 35 25					
Große Auswahl in Seidenbindern, Manschetten, Hosenträgern und Serviteuren					

Strümpfe

Damen-Strümpfe	feiner Baumwollflor, verstärkte Ferse und Spitze	45 Pf.	Herren-Socken	mit doppelten Fersen und Spitzen, in farbig	45 Pf.
Damen-Strümpfe	feiner Baumwollflor, schwarz und leder, Doppelsohle und Hochferse	65 Pf.	Herren-Socken	in schwarz, mit Doppelsohle und Hochferse	45 Pf.
Damen-Strümpfe	feiner Baumwollflor, schwarz und alle modernen Farben, Doppelsohle und Hochferse	75 Pf.	Herren-Socken	Mako naturfarben mit Doppelsohle und Hochferse	65 Pf.
Damen-Strümpfe	prima Seidenflor, alle modernen Farben, Doppelsohle und Hochferse	Mk. 1.25	Herren-Socken	feiner Baumwollflor mit farbig gestickten Längsstreifen, Doppelsohle und Hochferse	85 Pf.
Damen-Strümpfe	reine Wolle, schwarz, engl. lang, Doppelsohle u. Hochferse	Mk. 1.45	Herren-Socken	feiner Baumwollflor, einfarbig, in allen modernen Farben reich bestickt, mit Längsstreifen oder mit schön. Zwickel, Doppelsohle u. Hochferse	1.20
Damen-Strümpfe	pa. Mako, braun, zeger u. schw., Doppels. u. Hochf. Mk.	1.65	Herren-Socken	la. Baumwollflor, in allen modernen Farben, mit schöner, reicher Stickerei, Doppelsohle und Hochferse	1.50
Damen-Strümpfe	prima Seid-Flor, Doppels. u. Hochf. schw. u. farb.	1.75	Herr.-Socken	Seidenflor Doppelsohle und Hochferse, in streng mod. Mustern u. à-jour-Streifen	1.95
Damen-Strümpfe	Trazze in all. mod. Farb., m. u. o. Zw.	4.50			

Füßlinge in feinstufiger und starker Baumwolle, braun und schwarz . . . 35 Pf.

Ein elegantes Oster-Geschenk für jede Dame
Neuheiten in Damenstrümpfen gestreift, kariert und à jour in prima Qualitäten

Kinder-Söckchen ganz besonders billig, mit buntem Wollrand, prima Qualität
Gr. 1 2 3 4 5
35 40 45 50 55
Gr. 6 7 8 9 10
60 65 70 75 80

Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breitweg 58-60.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 1. April 1924.

Offener Konflikt im Eisenbahnbetrieb.

Die Bezirksleitung Magdeburg des Deutschen Eisenbahnerverbandes schreibt uns:

Seit Monaten haben die Eisenbahner alle Handlungen der Verwaltung erduldet. Mit unerhittlicher Strenge ist im hiesigen Bezirk der Personalabbau vorgenommen.

Die Arbeitszeit ist willkürlich verlängert auf 9 Stunden, bei der Wahnunterhaltung auf 10 Stunden, nach den neuen Dienstbauvorschriften bis 16 Stunden.

Gewerkschaften und Betriebsräte, die alle diese Maßnahmen etwas mildern wollen, konnten wegen des hartnäckigen Widerstandes der Direktion nichts ausrichten.

In der Bahnhofserei 2 Budau und in der Bahnhofserei Burg wurden in der vergangenen Woche die Arbeiter fristlos entlassen, weil sie sich weigerten, nach Schluß der 9. abgelassenen Stunde die 10. Stunde umsonst zu arbeiten.

Seitens der Gewerkschaften ist der Präsident darauf aufmerksam gemacht, daß aus solchen Konflikten einer verhältnismäßig kleinen Anzahl von Leuten bei all der Not und dem Elend, das die untern Schichten des Personals durchzumachen hätten, sich sehr leicht erhebliche Differenzen entspinnen könnten.

Die Folgen sind nun, daß am Montag eine Reihe von Dienststellen in Magdeburg sich mit den gemäßigten Kollegen solidarisch erklärt haben und neben der Wiedereinstellung der ausgesperrten sofortige Lohnerböschung verlangen.

Aus dem ganzen Bezirk laufen Nachrichten ein, daß mit einer umfassenden Abwehrbewegung der Eisenbahner zu rechnen ist.

Wir erklären zum Schluß mit aller Deutlichkeit, daß alle diese Verhältnisse sich hätten vermeiden lassen, wenn die Geheimräte der Reichsbahndirektion etwas mehr praktischen Sinn für die Gegenwart hätten.

Die Bezirksleitung Magdeburg des Deutschen Eisenbahnerverbandes.

Arbeitersekretariat Magdeburg.

Der Ortsausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes läßt durch seinen Vorstand bekanntgeben, daß es ihm gelungen ist, eine weitere Verbesserung in der Tätigkeit des Arbeitersekretariats einzutreten zu lassen.

der Ortsausschuß leider gezwungen, das Sekretariat zu schließen. Am 1. Februar 1924 konnte in beschränkter Auflage das Sekretariat wieder eröffnet werden, so daß wenigstens in der Sozialversicherung und im Arbeitsrecht Auskunft erteilt werden konnte.

Die Sprechzeit ist festgesetzt von 10 bis 11 Uhr vormittags und 5 bis 7 Uhr nachmittags. Sonnabend nachmittags und Sonntags bleibt das Arbeitersekretariat geschlossen.

Am kommenden Sonntag, dem 6. April, große Flugblatt-Verbreitung in ganz Magdeburg.

Mann und Frau, jedes Mitglied stellt sich zur Verbreitung zur Verfügung. Je mehr Verbreiter zur Verfügung stehen, desto schneller in die Arbeit erledigt.

Die preussische Mietsteuer.

Der ständige Ausschuß des Preussischen Landtags hat am Montag seine Beratungen über die Notverordnung betreffend die Erhebung einer Hauszinssteuer gemäß der dritten Reichssteuer-Notverordnung beendet.

Die Steuer wird in Form eines Zuschlags von 400 Prozent zur Grundvermögenssteuer erhoben, entsprechend ungefähr 14 bis 16 Prozent der Friedensmiete.

Der deutsche nationale Abgeordnete Rüdike stellte nach dem Bericht des Vereins der Zeitungsverleger den Antrag, die Steuer auf 12 Prozent zu ermäßigen. Damit werden die deutschen nationalen maßgeblich in ihrer Presse treiben gehen und behaupten, daß sie für Milderung der Steuerlasten eintreten.

Staatsanwalt Jordan.

Roman von Haus Land.

Erstes Kapitel. Nachdruck verboten.

Der Erste Staatsanwalt von Kern betrat den Sitzungssaal der fünften Strafkammer, wo, wie er wußte, der Staatsanwalt Jordan anwesend war. Er war gerade beim Klatscher.

Mit diesem Kopf, das glatte, glatte Senatorengehackte in Blau, das eisengraue, kurzgeschorene Haupt zurückgeworfen, den hohen, schmalen Körper hochgerichtet, agierte dieser stolze Redner mit der ganzen Wucht seiner Persönlichkeit gegen den armen dreizehnjährigen Sünder.

Mit dröhnender Stimme, die Rechte zur Faust geballt und sie gegen den Angeklagten schüttelnd, rief der Staatsanwalt: Von milderen Umständen kann hier gar keine Rede sein!

Die Jugend ist es in erster Reihe, die die Strafvorschriften heute zu verachten nur allzu geneigt ist. Der Geist der Unerschlichkeit, der Rebellion gegen Gott und Gottesglauben geht gerade in den Reihen der jugendlichen heutzutage furchtbar um.

Ja, kann man sich wohl eine geringere Widerstandsstärke gegenüber der Versuchung zum Verbrechen vorstellen? Ist nicht mit absoluter Gewißheit anzunehmen, daß der Angeklagte bei nächster Gelegenheit, sobald sie sich bietet, auch das Jebsache der hier betraugerten Summe unterschlagen werde?

Der Angeklagte bedeutete mir überhaupt: Den ganzen Typ des modernen Schwindler- und Schieberlumpen. Er hat seinen sämtlichen

Kennzeichen. Neigung zum Wohlleben und Luxus. Großmanns-tucht, Kavalleriepassionen. Scheu vor ehrsüchtiger, ordentlicher Arbeit.

Denn was treibt diesen gelehrten Feigling zum Draufgängerleben des Kriminellen? Arbeitslos — nichts weiter. Sie sehen hier einen Konsumwollen Adepten am Beginn einer voraus-sichtlich langen Verbüßungskarriere.

Mährend der Angeklagte mit einem Aufschrei ohnmächtig von der Bank sank, und der Gerichtsdienner heraufsprang, um auf-zuzucken, ließ Staatsanwalt Jordan sich auf seinen Stuhl nieder und trat die Rechte nach dem Angeklagten.

Jordan vernichte sich, und der Erste Staatsanwalt vorlieb mit einem kühnen Groll gegen den Richterlich den Saal. Eine Stunde darauf ließ Jordan sich bei von Kern melden.

„Ja“ — rief dieser dem Kollegen entgegen, „haben Sie den arbeitslosen Feigling zur Strafe gebracht?“

Ein Schalten ging über Jordans Frage. Es klang im Gegen-satz zu der letzten Stunde des Vorgesehen sehr deutlich, als Jordan entgegnete: „Der Angeklagte hat anderhalb Jahre Zucht-haus bekommen.“

„Jordan Triumpfator!“ lachte Herr von Kern. „Verzeihung“, entgegnete Jordan sehr nachdrücklich, „wie der Herr Erste Staatsanwalt sich entfinnen wird, hatte ich zwei Jahre beantragt.“

„Richtig — richtig“, sagte von Kern und lud Jordan mit einer Handbewegung zum Niedersitzen ein. Er hatte im Sinne, dem Kollegen seine allzu große Schärfe vorzubehalten, stand aber im Augenblick davon ab, da er den Grund hatte, daß Jordan noch gar zu erregt von der Verhandlung sei.

„Hören Sie“, sagte er, froh, daß Gespräch wieder in rein amtsgewöhnliche Bahnen zu laufen, „der Kollege Strauchwitz hat sich krank gemeldet. Da wird eine Vertretung in einer Sache wegen schwerer Ruppel notwendig. Hier sind die Akten. Sie gehen Ihnen nach heute zu.“

„Wieder schwillt die Ader auf Jordans hoher Stirn heftig an. Wieder glaubte er im Tone des Vorgesetzten die merkwürdige Färbung zu spüren.“

„Wieso?“ fragte er jäher. „Weshalb, ein Fall — gerade für mich?“

Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund.

In der Versammlung des Ortsausschusses Magdeburg am 31. März bei Büchtelefeld teilte Genosse Wunschmann mit, daß die Fragebogen zur Ermittlung des Ergebnisses der Betriebsräte wahlen im Sekretariat abgefordert werden können. Er ersucht, er die Gewerkschaften, die Adressen der Ortsverwaltungen und der Ortsausschußbeauftragten sowie die Fragebogen zur Statistik über die Tätigkeit der Gewerkschaften umgehend im Sekretariat abzugeben, soweit dies noch nicht geschehen.

Die im 3. Tagesordnungspunkt vorgenommenen Wahlen zeitigen folgendes Ergebnis: Vorstand: 1. Vorsitzender Klügge, 2. Vorsitzender Krenzel, Kassierer Wünschmann, Schriftführer Stemann, Beisitzer Fuhrner, Wilmuthal, Wartsch, Lange und Kähler. Die Bibliothekskommission besteht aus den Genossen Gerde, Adelf, Günsche, Klüfel und Grub.

— Vortrag über Geburts- und Wochenbetthgiene. Im kleinen Saale der Stadtmision, Gassebachstraße 1, wird Professor Doktor Pauereisen, der Vorsitzende des Magdeburger Frauenvereins, zur Errichtung eines Wöchnerinnenheims und zur Förderung der Geburts- und Wochenbetthgiene (Geschäftsstelle: Wöchnerinnenfürsorge, Neuer Weg 1/2, Zimmer 8), am Sonnabend den 5. April, abends 8 Uhr, einen Vortrag mit Lichtbildern über Hygiene während Schwangerschaft und Geburt halten.

— Kündigungsfristen für kaufmännische Angestellte. Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Die Kündigungsfristen für kaufmännische Angestellte richten sich nach dem Handels-gesetz und dem Tarifvertrag. Laut § 67 des Handelsgesetzbuchs müssen die Fristen für beide Teile gleich sein.

Die sehr gepflegte Rechte von Kern strich den stolzen grauen Schnurrbart und nahm dann das Monokel aus dem Auge. Von Kern sah dem Kollegen mit einem vollen Blick in die großen dunklen, leidenschaftlichen Augen. Er lächelte fein und sagte im leichten Tone: „Nun — ich habe nur einen flüchtigen Blick in die Akten geworfen. Der übliche schwere Ruppel fällt für Sie aus dem Grunde rechtvoll, weil wieder Jungendliche im Mittelpunkt der Handlung stehen.“

„Ja, doch Jordan wieder der Blutstrom in die Wangen. Er sprach auf.“

„Verzeihung — aber — das . . .“ es klang bedrohlich. Auch Herr von Kern erhob sich, trat neben Jordan und legte ihm be-gütigend die Rechte auf die Schulter.

„Ich bitte Sie um eins“, sagte er, „nur um das eine. Hören Sie mich ruhig an. Ich habe meinen Abschied eingereicht und werde mich baldmöglichst in das Privatleben zurückziehen. Erlauben Sie einem älteren Kollegen, der Sie aufrichtig hochachtet und Ihre erlesenen Gaben voll anerkennt, Ihnen einiges zu sagen, und Ihre erlesenen Gaben voll anerkennt, Ihnen einiges zu sagen.“

„Wenig“, warf Jordan ein, „bei den Anhängern des Am-tes.“

„Ich glaube im Gegenteil, daß diese Antipathien tief inein-zudeuten in die bürgerlichen Schichten.“

„Mich kümmern sie nicht“, bemerkte Jordan. „Ein wenig sollten wir doch auf sie achten. Heber Kollege. Der Ankläger, den wir gemeinsam darstellten, sollte acht darauf haben, daß er sein klägerisches Amt mit Menschlichkeit führt. Wir sind und wollen die schiefste Behörde sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Landvolk. Reichsbanner Schwarzrotgold hält am Mittwoch abend 8 Uhr im Hotel ... eine Mitgliederversammlung ab.

Kreis Kalbe.

Neu. Ortsauschussführung. Zum Freitag abend war eine Ortsauschussführung einberufen worden. Die Delegierten waren aber nicht erschienen, weil die Siguna von der Stellung ...

Bümmite.

In der Gemeindeberichter-Sitzung wurde folgende Beschlüsse: 1. Die Gewerbesteuer wird nicht mehr nach dem Kapitalwert ...

Stahlfabrik. Republikanische Rotwehr.

Stahlfabrik. Republikanische Rotwehr. Zusammenkunft (Dienstags) abend 7 1/2 Uhr am Landhaus.

Stadtreis Nieserleben.

Nieserleben. Der Sozialdemokratische Verein hält am Donnerstag abend 8 Uhr im Gemeindefesthaus eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

Altmari.

Altmari. Am Freitag abend 8 Uhr im Hotel ... eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

Stendal. Protest der Eisenbahner.

Stendal. Protest der Eisenbahner. Gegen die Internationalisierung und Privatföhrung der Reichseisenbahn ...

Kreis Gerdau.

Kreis Gerdau. Kreisversammlung. Am Freitag abend 8 Uhr im Hotel ... eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

Kreis Gerdau.

Kreis Gerdau. Kreisversammlung. Am Freitag abend 8 Uhr im Hotel ... eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

über die von dem Landrat Dr. Herrt vorgeschriebene Kontrolle über den Umfang der ausgeführten Arbeiten noch nicht durchgeführt worden sei.

Weim. Titel. Die Kreisversammlung des Kreisrats hat am Freitag abend 8 Uhr im Hotel ... eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

Kreis Osterburg. Am Sonntag den 8. April, vormittags 9 Uhr, findet bei Pehne in Osterburg eine wichtige Parteikonferenz statt mit folgender Tagesordnung: 1. Die bevorstehende Reichstagswahl ...

Bereine und Versammlungen. Gemeinde- und Staatsarbeiter. Am Freitag nahmen die Funktionäre der Filiale Magdeburg Stellung zu den hierher gepflogenen Verhandlungen über die Lohn- und Arbeitszeitfrage der Gemeindearbeiter.

Kreis Gerdau. Kreisversammlung. Am Freitag abend 8 Uhr im Hotel ... eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

Kreis Gerdau. Kreisversammlung. Am Freitag abend 8 Uhr im Hotel ... eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

Klein-Osterleben, 5. Viktoria Budau, 6. Volkstrafz Concau, 7. Bormärts ...

Table with 6 columns: Name, Stadtfundne Kampfe, Gänge, Niederlagen, Unentschieden, Verdiente Punkte. Lists names like Götze, Götze, Götze, Götze, Götze, Götze.

Generaversammlung der Wilhelmsbad Genossenschaft.

Der Vorsitzende gedachte erwidert des jüngst verstorbenen Herrn Karl ...

Sportnotizen.

Wagen im Jochenloospark. Zu dem am Freitag abend 7.30 Uhr im ...

Mitteilungen der Sportvereine.

Rebelle-Richterbund. Recht Magdeburg. Am Sonntag den 6. April, vormittags 10 Uhr, findet in Magdeburg ...

Warenmärkte.

Magdeburger Produkten-Börse vom 31. März.

Die Preise verließen sich in Goldmark. Weizen 840-860, Tendenz festig. Roggen 730-750, Tendenz festig.

Der Preis für Weizen.

(auschl. Verbrauchsteuer und Satz) beträgt für 50 Kilogramm netto ab ...

Notierungen in Kolonialwaren.

Gemäß der Verteilung an der heutigen Börse in der Handelskammer ...

(Die Preise verstehen sich in Goldmark)

Table with 2 columns: Name, Price. Lists items like Zählmaschinen, Kaffeepulver, Pfeffer, etc.

Wasserstände.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists items like Wasserstände, Wasserstände, Wasserstände, etc.

Wettervorhersage.

Wettervorhersage. Am Freitag den 2. April ...

Amtliche Bekanntmachungen

Verurteilung

Zur Bekämpfung der Rattenplage werden auf Grund der Polizei-Verordnung...

Als geeignetes Gift soll eine Sprozentige Phosphorsäureverbindung verwendet werden.

- Gramm, Eudo, Feldstraße 53
Simm, E. F., Schönefelder Straße 169
Cudenburg: Müller, Otto, Wolfenbüttler Straße 20

Bekanntmachung

betreffend Befreiung der Ansprüche nach dem Reichswaldgesetz.

- 1. für Berechtigungsstellen, Umschreibung, Erziehung der Kosten für Erziehung der Grundbesitzbelastungen
2. für die Kosten der laufenden Unterhaltungsarbeiten...

Bekanntmachung

Wird eine größere Reparaturarbeit werden eine gute Erhaltung des Baues notwendig.

Bekanntmachung

In der hiesigen Stadtkassensammlung sind 10000 Stück...

Bekanntmachung

Seitens des Herrn Franz Müllers ist die Gesellschaft für...

Wer zahlt höchste Preise für Frauenhaar? Hermann Liesan...

Aufarbeitung von Sofas u. Matratzen übernimmt Firma Perinshütz...

Mediziner kauft jed. Quantum zu Tagespreisen Kloster-Drogerie...

Städtische Theater Stadttheater Mittwoch, den 2. April...

Ein Geschlecht. Tragödie v. Fr. v. Arnab...

Kämmnitz-Künstlerspiele (früher Royal) Dir. Georg Kämmnitz...

April-Programm Georg Ackermann...

Caecilia Taverna Orig.-spanische Schlangen- und Messertänze...

Jenny Rosenfeld...

Ludolf Köllisch...

Ewigena Bolcy...

Schlob-Castello...

Bara Westermarck...

Makkastraße...

Carlo Tamburini...

Kary Albrecht...

Hans Hestl...

Tommy Easton...

Tränen lachen Sie über THE KID und Tränen weinen Sie über Charlie Chaplin Jackie Coogan

Der Erde mächtigstes Filmwerk Helena, der Untergang Trojas Deutschlands größte Einzeldarsteller...

ZENTRAL 7 1/2 Täglich 7 1/2 Sonntags 3 1/2 und 7 1/2 Uhr Die kleine Sünderin...

Maurer sowie 1 Puhkolonne für Juxxer und Kapazität stellt ein...

Einen Schrifsetzerlehrling einen Buchdruckerlehrling...

Wertvolle Romane haben Sie auch in unsere moderne antiquarische...

Chaplin und sein Kid Ein Spiel zum Lachen und zum Weinen...

NEUSTADT LICHTSPIELE

Dienstag u. Donnerstag Unter Bestien - Ein spanisches Abenteuer - Entfugung!

Libelle Telefon 7757 8 Uhr April 8 Uhr Riefenprogramm! Paul Jülich...

Stadt Loburg Heute Mittwoch, nachmittags 4 Uhr Kaffee-Konzert...

Der Kampf um den Frieden! Von Polizeihauptmann Gustav Krüger...

Kristallpalast Im Banne des Rundfunks - Das Ohr der Welt - Vortrag des Oberingenieurs Fritz A. Meyen...

Geschäfts-Verlegung. 16 Goldschmidestraße 16 Tabakwaren Willi Bessel...

Monte Christo Schuld und Sühne. Lee Parry Strülingsketten

Hafenlore Wie Hafenlore eine Heimat fand Fatty in der Sommerfrische Noburnow-Ballett